

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS



# **Wintertagung 2018**

**Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau**  
**30.01.2018**

**Ihr Vortragender**

**Christian JABOREK**

Leiter der Abteilung  
Obst, Wein, Gemüse, Sonderkulturen im  
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus  
Stubenring 12, 1010 Wien

Tel.: 01-71100-602865

[christian.jaborek@bmnt.gv.at](mailto:christian.jaborek@bmnt.gv.at)

# Themenübersicht

1. OBST- UND GEMÜSEERNTE 2017
2. RUSSLANDEMBAGO – ENTWICKLUNG UND AUSWIRKUNGEN IN DER EU
3. GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN – AKTUELLE REFORMEN
4. KLIMAWANDEL
5. HERKUNFTSNACHWEISE
6. NACHHALTIGKEIT - STRATEGIE STREUOBST
7. BRANCHENVERBAND ÖBOG

# Obst- und Gemüseernte 2017 in Österreich

Kulturart	Ernte (t)	Änderung zu 2016
<b>OBST</b>		
Äpfel	129.355	+113%
Birnen	6.177	+29%
Marillen	4.995	+18%
Erdbeeren	11.567	+18%
<b>Obst insgesamt*</b>	<b>160.001</b>	<b>+90%</b>
<b>GEMÜSE</b>		
Paprika gesamt	15.340	+9%
Tomaten gesamt	54.258	-1,5%
Gurken gesamt	46.581	-1,9%
Zwiebel gesamt	144.682	-11,4%
Karotten	97.813	-0,7%
Salate gesamt	47.264	-2,9%
<b>Gemüse insgesamt</b>	<b>597.841</b>	<b>-2,9%</b>

Quelle: Statistik Austria

\* Ohne Aronia und Holunder

# Russlandembargo

## Allgemeines:

- August 2014:
  - Wirtschaftssanktionen der EU gegen die Russische Föderation (RF) treten in Kraft.
  - Grund: politische Geschehnisse in der Ost-Ukraine
- Gegenreaktion:
  - RF installierte Einfuhrverbot für bestimmte Erzeugnisse aus der EU
- Auswirkungen:
  - Auch auf die Bereiche Obst und Gemüse

# Russlandembargo

## Marktstützungsmaßnahmen seitens der EU:

- **Ziel:**
  - Durch Wegnahme von Produktmengen vom EU Markt → Eintritt einer Preisstabilisation
- **Möglichkeiten der Anwendung:**
  - Kostenlose Verteilung an Bedürftige und Hilfsorganisationen
  - Nicht- bzw. Grünernte
  - Sonstige Mengenrücknahmen (z.B.: Kompostierung, Verfütterung an Tiere)
- **EU-Beihilfen seit 2014**
  - Seit Beginn des russischen Importembargos wurden von den EU Mitgliedsstaaten 451,7 Mio. € (1,6 Mio. t) beantragt.
  - Beihilfe für Österreich: € 312.251

# Russlandembargo

- **Sonderstützungsmaßnahmen** der Europäischen Kommission (EK)
  - Interventionsmaßnahmen für Erzeuger von bestimmtem Obst und Gemüse laufen mit 30. Juni 2018 aus.
- **Absicht der EK:** keine Verlängerung nach 2018
- **Zuteilung für Österreich:**
  - 580 t (vorherige Periode 600 t) Äpfel und Birnen
  - 2.000 t (vorherige Periode 3.000 t) bestimmte Obst- und Gemüsearten
  - Zugeteilte Mengen werden von der EK jährlich reduziert.
- **Österreich:**
  - Inanspruchnahme der Aktion „kostenlose Verteilung“

# Russlandembargo

- **Tabelle:** Beantragte Interventionsmengen und Beihilfen der wichtigsten Produkte (Juni 2016 – Juli 2017) in der EU
- Kumulative Gesamtmenge in der EU: 0,2 Mio. t (66,2 Mio. €)

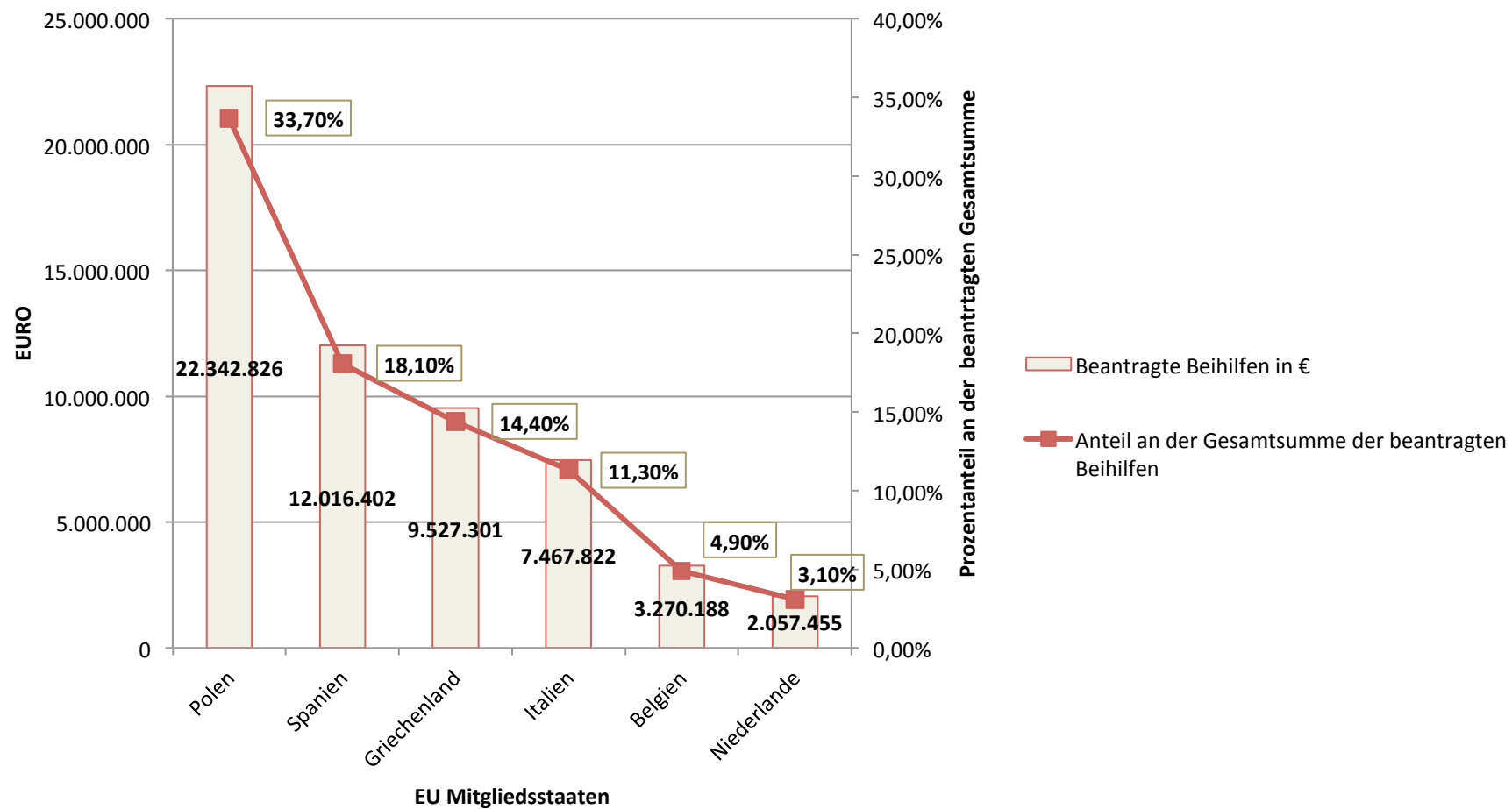
Produkte	Interventions- menge Menge in t	Anteil an der ges. Rücknahme- menge	Beantragte Beihilfen in Mio. €	Anteil der ges. beantragten Beihilfen
Äpfel	93.552	45,1 %	31,9	48,3 %
Mandarinen	16.366	7,9 %	3,6	5,5 %
Pfirsiche	14.626	7,0 %	6,0	9,1 %
Karotten	13.421	6,5 %	3,0	4,5 %
Birnen	10.625	5,1 %	2,3	3,5 %
Clementinen	9.937	4,8 %	2,8	4,3 %
Nektarinen	9.556	4,6 %	3,2	4,9 %

Quelle: Europäische Kommission; Stand Juli 2017



# Russlandembargo

## Hauptbetroffene Mitgliedsstaaten Beantragte Beihilfen (Juni 2016 - Juli 2017)



# Gesetzliche Rahmenbedingungen

## GEMEINSAME MARKTORDNUNG (GMO)

Rats-Verordnung  
VO (EU) Nr. 1308/2013

Durchführungs-Verordnung  
VO (EU) Nr. 543/2011

Nationale Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung  
BGBl II Nr. 326/2015

- AMA:
  - Anerkennung von EOs
  - Genehmigung der Operationellen Programme
- BMNT:
  - Nationale Strategie, Nationaler Umweltrahmen
  - Nationale Erzeuger-Rahmenbedingungen-VO

# Reform der Rechtsakte

## VO (EU) Nr. 543/2011 und 1308/2013

### Ziele der Reform

- Vereinfachung der Verwaltung
- Klarere Regeln
- Reduktion von Missverständnissen bei der Umsetzung
- Reduktion des Verwaltungsaufwandes

**Die grundlegenden Bestimmungen bleiben unverändert**

**Ansprechpartner für die Operationellen Programme: AMA**

# Nationale Strategie Obst und Gemüse

- **„Nationale Strategie Obst und Gemüse“ mit Umweltrahmen**
  - Überarbeitung der bisherigen Strategie im Jahr 2017
  - Genehmigung durch die EK im Herbst 2017
  - Gilt ab dem operationellen Programm 2018 für Obst und Gemüse
- **Geltungsbereich:**
  - Ist auf Erzeugerorganisationen (EOs) im Obst- und Gemüsesektor auf ein Operationelles Programm (OP) gemäß VO (EU) Nr. 1308/2013 beschränkt.
- **Ökologisch wirksame Maßnahmen** müssen gesetzt werden:
  - Maßnahmen sind in der Strategie detailliert ausgeführt → schaffen Klarheit für Förderwerber (ergänzt mit Merkblättern der AMA)
- **Beihilfen von der EU für die EOs:**
  - Bei Umsetzung der OP von max. 4,1% des Wertes der vermarkteten Erzeugnisse (aus einer vorangegangenen Periode).

# Nationale Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung

- **Anpassung der nationalen VO 326/2015** (Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung) an die geänderten EU-Verordnungen
- **Grundlage:**
  - VO (EU) 1308/2013
- **Themengebiete u.a:**
  - Melde- und Mitteilungspflichten
  - Anerkennungsvoraussetzungen von EOs
  - Auslagerung von Aufgaben
- **Ziele:**
  - Vereinfachung der Verwaltung
  - Klarere Regeln
  - Reduktion von Missverständnissen bei der Umsetzung
  - Reduktion des Verwaltungsaufwandes

# Klimawandel

- **Klimawandel im Obst- und Gemüsebereich spürbar:**
  - Europaweite Häufung von extremen Wetterphänomenen
  - Frühe Blüte durch zu milde Witterung → danach Spätfrost = große Ernteauffälle
  - Erzeuger setzen verstärkt auf Gegenmaßnahmen
- **Frostberegung:** effektive Maßnahme gegen Spätfrost
  - Verfügbarkeit von Beregnungs- und Pumpanlagen ist zu prüfen
  - Bereitschaft der Erzeuger für Investitionen ist zu erheben
  - Verfügbarkeit des Wassers aus Rückhaltebecken, Brunnen, stehenden Gewässern oder Fließgewässern zu klären
  - Rechtliche Abwicklung der Wassernutzung → Bewilligungen sind erforderlich
  - Thematik wurde bereits von Verbänden vorgebracht

# Herkunftsnachweise

- Ermittlungen der Finanzpolizei im Zusammenhang mit der Richtigkeit von Herkunftsangaben von Obst und Gemüse im August 2017
- Forderung: Sicherung von Herkunftsangaben
- Konzept der Landwirtschaftskammer Österreich zur Stärkung der Herkunftskennzeichnung – Presseaussendung vom 8. September 2017
- Informationsveranstaltung der Landwirtschaftskammer Österreich „Herkunft absichern“ am 30.10.2017

# Herkunftsnachweise

- Regionalität und Herkunft erlangen beim Kauf von Lebensmitteln immer stärkere Akzeptanz und Bedeutung.
- Wirtschaft (von Produzenten, Verarbeitern bis zum Einzelhandel) und Politik (aus zahlreichen Gründen bis hin zu Klima- und Umweltschutz) verstärken diesen Trend
- Um der steigenden Bedeutung sowie der Erwartungshaltung von KonsumentInnen Rechnung zu tragen, ist es notwendig, die Richtigkeit von Herkunftsangaben sicherzustellen
- Dazu notwendig
  - Schärfung des Bewusstseins der Akteure entlang der Wertschöpfungskette
  - Absicherung durch effektive und effiziente Kontrollen



# Herkunftsnachweise

## Bereits im BMNT eingeleitete Maßnahmen

- Information – Bewusstseinsbildung
  - Schriftliche Aufforderung an die LKÖ, im Rahmen der Bildungs- und Beratungsarbeit die Bedeutung von Herkunftsangaben entsprechend zu berücksichtigen.
- Kontrollschwerpunkt
  - Schriftlicher Hinweis an die mit der Kontrolle entlang der Lebensmittelkette befassten Institutionen, insbesondere die Landeshauptleute, die zunehmende Bedeutung der Herkunftskennzeichnung in ihrer Kontrollplanung zu berücksichtigen.
- Entwicklung neuer Methoden
  - Intensivierung der Aktivitäten zur Entwicklung neuer Methoden zur Überprüfung von Herkunftsangaben (Isotopenuntersuchungen und „Foodprofiling“).

# Herkunftsnachweise

## Allgemeine Bemerkungen zum Einsatz von Kontrollinstrumenten

- Ergebnis der Podiumsdiskussion im Rahmen der erwähnten Informationsveranstaltung in der LKO: Analysen alleine sind zu wenig, es müssten auch die Warenströme als Grundlage erfasst werden.
- Die Kontrolltätigkeit kann nicht auf Gewinn ausgerichteten Unternehmen übertragen werden, sondern sollte auf Behördenebene erfolgen.

# Isotopenverhältnis-Massenspektrometer

- Die BLT Wieselburg verfügt seit 2012 über ein Stabil-Isotopenlabor, mit dem die stabilen Isotope der Elemente Wasserstoff (H), Kohlenstoff (C), Stickstoff (N), Sauerstoff (O) und Schwefel (S) in biogenem Material und auch vielen anorganischen Stoffen untersucht werden können.



# Isotopenverhältnis - Massenspektrometer - Anwendung

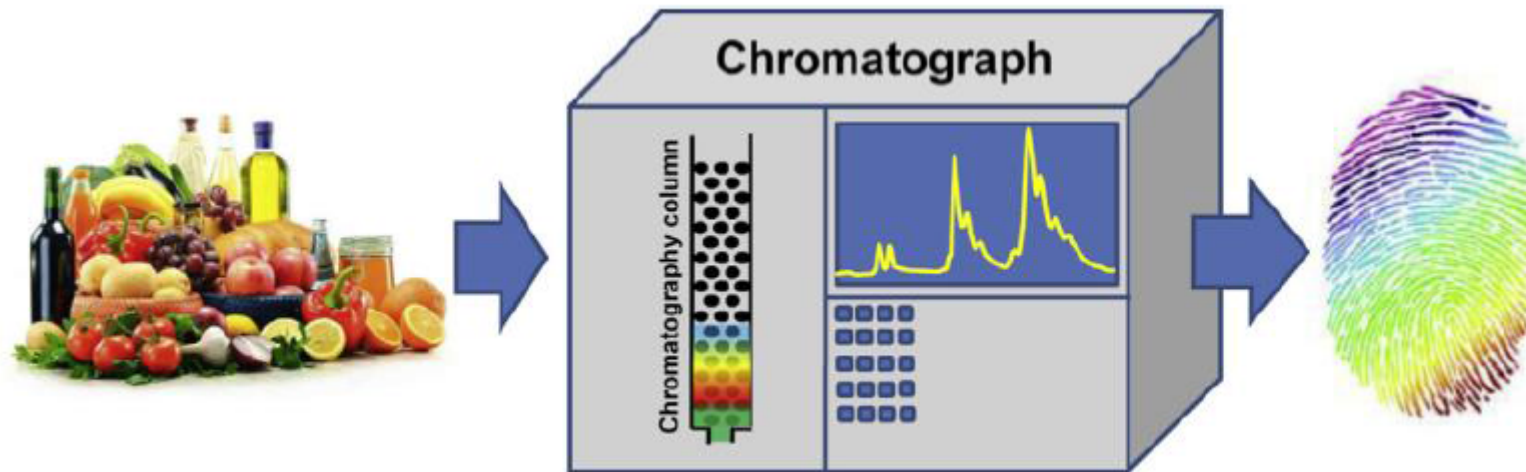
## Anwendungsmöglichkeiten von Stabilisotopenmessungen

- Klimaforschung – Forensik – Medizin
- Herkunftsnachweis von LW Produkten
  - insbesondere bei geschützten geografischen Herkunftsangaben bzw. geschützten Ursprungsbezeichnungen
  - Authentizität von Lebensmitteln
    - Verzicht auf künstliche Aromen
    - Wasser- oder Zuckerzusatz
    - u.v.m.

# Food Profiling

- Viele aktuelle Fragen zu Qualität, Typ, Sorten oder Herkunft von Lebensmitteln können jedoch mit der Isotopentechnik nicht zufriedenstellend beantwortet werden.
- Ein neuartiger Zugang, um gezielt solche Fragen zu bearbeiten, stellt das sogenannte „food profiling workflow“ dar, bei dem ein chromatographischer „Fingerabdruck“ eines Produkts erstellt wird.
- Dabei wird mit statistischen Methoden mithilfe einer umfangreichen Datenbank von „Fingerabdrücken“ verschiedener Produkte die chemische Zusammensetzung auf Molekülebene betrachtet und daraus Rückschlüsse auf die geografische Herkunft, Reinheit, Sorte etc. gezogen.

# Food Profiling



Quelle:

Chromatographic fingerprinting: An innovative approach for food 'identification' and food authentication – A tutorial  
[LuisCuadros-RodríguezCristinaRuiz-SamblásLucíaValverde-SomEstefaníaPérez-CastañoAntonioGonzález-Casado](#)



# Nachhaltigkeit - Strategie Streuobst



Foto: Hans Hartl

# Nachhaltigkeit - Strategie Streuobst

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS



- **Streuobstwiesen und Obstbaumalleen:**
  - Charakteristische Elemente der heimischen Kulturlandschaft
- **Multifunktionalität von Streuobstbeständen:**
  - Erhaltung der Obstsortenvielfalt
  - Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten
  - Landschaftsprägende Elemente
  - Bereitstellung von gesundem Obst und Obstverarbeitungsprodukten



# Nachhaltigkeit - Strategie Streuobst

- **Rückgang der Streuobstbestände:**
  - In den letzten Jahrzehnten hat der Streuobstbestand in Österreich stark abgenommen → 1930: rd. 35 Mio. Bäume / aktuell rd. 4,5 Mio. Bäume
- **Gründe für den Rückgang der Bestände:**
  - Landwirtschaftlicher Strukturwandel
  - Leistungsfähigere Intensivanlagen
  - Geringe Pflegeintensität → stärkerer Krankheitsbefall
  - Nutzungsaufgabe → verminderte Nutzung in der Verarbeitung
  - Allgemeiner Urbanisierungstrend etc.
- **Problemfelder:**
  - Überalterung der Bestände
  - Krankheiten (Feuerbrand, Birnenverfall)

# Nachhaltigkeit - Strategie Streuobst

- **Chancen:**
  - Wachsende Bereitschaft der Konsumenten angemessene Preise für nachhaltig erzeugte Produkte zu zahlen
  - Steigende Nachfrage nach größerer Sorten- und Ausprägungsvielfalt, regionalen Spezialitäten und qualitativ hochwertigen Produkten (besonders bei Verarbeitungserzeugnissen)
- **Ziele der Strategie:**
  - Wertschöpfung und die Wertschätzung von Streuobst steigern
  - Rückgang von Streuobstbeständen stoppen
  - Angemessenen Lohn für die Arbeit erzielen
  - Regionale Sorten verstärkt bekannt und verfügbar machen
  - Genetische Ressourcen und die Multifunktionalität sichern
  - Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität und der Kulturlandschaft für nachfolgende Generationen leisten

# Nachhaltigkeit - Strategie Streuobst

- **Streuobststrategie ermöglicht:**
  - Zentrale Erfassung vorhandener Bestände und regionaler Sorten, als standardisierte Information für regionale Akteure
  - Bewirtschaftung zu professionalisieren
  - Wertschöpfung und die Wertschätzung von Streuobstbeständen durch Bewusstseinsbildung, Innovationen und neuen Kooperationen zu steigern
  - Baumwärter für Privatgärten einsetzen zu können
- **Umsetzung der Strategie:**
  - Schaffung einer Ressourcenbereitstellung an der HBLAuBA für Wein- und Obstbau (Referatsstelle in der Abteilung Obstbau)
  - Förderwerber (ARGE Streuobst, u.a.) sollen durch bestehende Förderschienen Projekte initiieren.

# Österreichischer Branchenverband für Obst und Gemüse (ÖBOG)

- **Gründung:**
  - Juli 2017 als Verein mit Sitz in Wien und bundesweitem Tätigkeitsfeld → Ziel: Anerkennung gemäß Gemeinsame Marktorganisation (GMO)
- **Obleute:** Ing. Josef Peck, MBA und Präs. Ing. Franz Windisch
- **Mitglieder:**
  - Bundesobstbauverband
  - Bundesgemüsebauverband
  - Landwirtschaftskammer Österreich
  - BIO AUSTRIA
  - amcAUSTRIA (Vertreter der Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse in Österreich)
- **Finanzierung:**
  - Erfolgt auf Basis der Mitgliedsbeiträge

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**